

Werktätigen bewußtseinsmäßig ein —, daß ein Obertrikotagenbetrieb ein modisch aktuelles Erzeugnis in guter Qualität, in ausreichender Menge und zum ökonomisch richtigen Zeitpunkt mit hoher Produktivität und Effektivität herstellen muß. Daraus leiten sich auch die Ansprüche für die wissenschaftlich-technische Entwicklung ab.

Die Grundlage des Weltstandsvergleiches ist darum für uns, die Entwicklung von Technik und Technologie sowie des Materialeinsatzes. Nur mit modernen Verfahren, mit neuen Materialarten und modisch aktuell gestalteten Erzeugnissen kann man den Weltstand mitbestimmen. Deshalb haben wir in der politischen Massenarbeit darauf verwiesen, daß es objektiv erforderlich ist, Verfahren zum ökonomisch richtigen Zeitpunkt auf den Markt zu bringen. Das garantiert sowohl eine hohe Produktivität als auch einen guten Absatz. Das ist auch der effektivste Weg, mit modischen Spitzenerzeugnissen einen hohen Zuwachs an Nationaleinkommen zu sichern.

Frage: Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die politische Arbeit der Grundorganisationen?

Antwort: Das Sekretariat der Kreisleitung hat darauf Einfluß genommen, daß eine langfristige Intensivierungsstrategie ausgearbeitet wurde. Sie legt fest, wie sich das Profil unseres Betriebes bis 1985 entwickeln wird. Der Grundgedanke ist, vorausschauend die Bedürfnisse nach modischen Qualitätserzeugnissen zu erforschen. Damit wollen wir Schluß machen, Obertrikotagen erst in einem Entwicklungsstadium im nachhinein zu begutachten, wenn sie bereits auf dem Markt nicht mehr gefragt sind. Daraus ergibt sich die unerbittliche Konsequenz — und das entspricht internationalen Erfahrungen: Die gesamte Technologie muß sich verfahrenstechnisch in fünf Jahren mindestens einmal Um-

schlagen. Demzufolge sind jährlich 20 Prozent unserer Obertrikotagen Neu- oder Weiterentwicklungen.

Aufgabe der Parteiorganisation ist es nun, alle Betriebsangehörigen mit dem Inhalt dieser Strategie vertraut zu machen. Darum hat sie der Genosse Werkdirektor in Vorbereitung der Parteiwahlen zunächst einmal allen Parteifunktionären unserer Grundorganisation erläutert.

Was zeigt sich in den Diskussionen? Anfangs ist es vielen Werktätigen schwergefallen, sich auf die neuen Bedingungen einzustellen. Sie fragten nach der Notwendigkeit. Das war verständlich. Jährelang waren sie damit beschäftigt, Standardware, sogenannte Stapelware, zu produzieren. Daran hatten sie sich gewöhnt. Sie kannten jeden Handgriff, Produktionsumstellungen hatte es bis dahin wenig gegeben. Die Parteiorganisation mußte also Verständnis dafür schaffen, daß es im Sinne der Hauptaufgabe unserer Partei und damit im Kampf um die Weltmarktfähigkeit der Erzeugnisse richtig ist, von diesem überholten Weg abzugehen.

Die überzeugendste Antwort darauf aber hat das Leben selbst gegeben. Lange Zeit war zum Beispiel das Standardmaterial für Obertrikotagen ausschließlich Polyester. Eines Tages gab es damit Absatzprobleme sowohl auf dem Binnenmarkt als auch im Export. Darüber hatten die staatlichen Leiter die Belegschaft informiert. Das spielte im Umdenkungsprozeß die entscheidende Rolle und war letztlich ausschlaggebend dafür, daß Arbeiter und Ingenieure gemeinsam mit deft Werkträgern der Spinnereien Mühlhausen und Glauchau zahlreiche modische Material-Strukturen entwickelten und in die Produktion überführten, die den gewachsenen Ansprüchen der Kunden des In- und Auslandes entsprechen.

Frage: Wie du andeutest, sind exakte Kenntnisse der betrieblichen Entwicklungsprobleme eine

Leserbriefe

Zirkelnachmittag einen würdigen Auftakt für eine breite und zugleich differenzierte politische Arbeit im Betriebskollektiv zur Vorbereitung des Geburtstages unserer Republik.

Angeregt von dem Artikel in „Neuer Weg“ 17/78, S. 674, möchten wir als Parteileitung im weiteren einige Erfahrungen bei der Unterstützung der Leitung der FDJ-Grundorganisation zur Führung des FDJ-Studienjahres darlegen.

Auch für unsere Parteileitung bestand die erste Aufgabe darin, für den Zirkel junger Sozialisten zum Studium des Programms der SED



einen befähigten Genossen als Propagandisten auszuwählen.

Wir entschieden uns in Absprache mit der FDJ-Leitung für den Genossen Olaf Albrecht, (s. Foto) Selbst einmal Sekretär unserer FDJ-Grundorganisation hat er eine unmittelbare Verbindung zu allen Mitgliedern der FDJ. Er verfügt über ein soüdes politisches und fachliches Wissen, das ihn in die Lage versetzt, die im Zirkel zu erarbeitenden theoretischen Erkenntnisse lebensverbunden zu vermitteln. Als Parteileitung lassen wir unseren FDJ-Propagandisten nicht allein. Wir beraten regelmäßig mit